

50 Jahre Jazz Live Trio

Klaus Koenig im «Moods»

ubs. · Dass der Jazz in der Schweiz künstlerisch immer wieder floriert, hat man auch dem Schweizer Radio zu verdanken. Mögen die Jazz-Programme in Länge, Ausrichtung und Bedeutung variieren, so finden die Musiker im öffentlich-rechtlichen Sender nicht nur ein Forum, auch ihr Schaffen wird gefördert und unterstützt. In den letzten Jahrzehnten zeigte sich das vorab in zahlreichen CD-Produktionen. In den sechziger und siebziger Jahren war das Radio aber auch Konzertveranstalter.

Seit 1964 formierte der Tonmeister und Pianist Klaus Koenig mit Peter Frei am Bass und Peter Schmidlin am Schlagzeug das Jazz Live Trio, das nun in über hundert Live-Sendungen prominente Solisten begleitete. Man konnte sich die Konzerte dabei nicht nur in der guten Stube am Radio anhören, die Auftritte in der etwas kühlen, aber feierlich-konzentrierten Atmosphäre des Radiostudios waren öffentlich und gratis. So erlebte man, wie Koenig Musiker wie den Schweizer Trompeter Franco Ambrosetti, den deutschen Posaunenpionier Albert Mangelsdorff oder den amerikanischen Tenorsaxofonisten Dexter Gordon kundig vorstellte, bevor er sie auf der Bühne begrüßte.

Und während sich solche Stars nun als Improvisatoren profilierten, übte sich das Jazz Live Trio in Empathie, Schlagfertigkeit, Interplay. Zur festen Formation zusammengeschweisst, gab es öfter auch Konzerte ausserhalb des radiofonen Rahmens. Koenig machte das Trio mehr und mehr zu seiner persönlichen Formation. 1973 zog er die Bläser Andy Scherrer (Tenorsax), Hans Kennel (Trompete) und Paul Haag (Posaune) hinzu und gründete das Sextett Magog. Diese Band, wegweisend für den Schweizer Jazz, positionierte sich geschickt und virtuos zwischen Bebop, Free Jazz und Jazzrock.

1983 wurden die «Jazz Live»-Sendungen eingestellt. Koenig und sein Trio aber waren weiterhin zu hören. Der Pianist trat auch immer öfter als Komponist hervor und gab vermehrt auch Solokonzerte. 1998 indes wurde seine Laufbahn durch gravierende medizinische Probleme der Hände unterbrochen. Wie weit sein musikalischer Horizont reicht, bewies Koenig nun zwar in theoretischen Schriften wie «Zum Temperaturproblem von Tasteninstrumenten in der Alten Musik» und «Voicings» (über die Pianobegleitung). Dennoch ist es erfreulich, dass der 77-jährige Pianist in den letzten Jahren zum aktiven Musizieren zurückgefunden hat. Zum 50-Jahre-Jubiläum des Jazz Live Trio präsentiert er im Moods das Trio in neuer Besetzung: mit Patrick Sommer (b), Andi

Wettstein (dr). Überdies tauft er das Debütalbum seiner Band Seven Things mit Daniel Schenker (tp), Christoph Merki (as).

Zürich, Moods, 16. April, 20.30 Uhr. – CD. Klaus Koenig Seven Things: Piazza Rotonda (TCB).